



der röien ist zugethan vnd verstopfet mag der mensch mit geroben vnd ist ein stumme vnd wenn das essen vnd getranck weidn genumen in den lab vnd durch die hitze gekochet in dem magen so aufteylet sich derselbe safft in alle glieder vnd macht feucht vnd erneret den menschen vnd dringt auch in die plasen die do ist düme vnd subtil die fubar von ir sender die überflüsigkeit in gestalt des harns vnd will also von den vnd amndern inwendigen gliedern des menschn mit verner schreiben vnd das sendn in die schale der natürlichen meistern vnd gelerten bezwerten ertzten ¶ Von der vernufft vnd dem gemüte vnd hymen des menschen zusagen schreibt Lactancius das got vnser schöpffer vnd vater hab geben dem menschn hyme vnd vernufft das der mensch soll erkennen das er von got der do ist alle verstentnuß hyme vnd vernufft sey erschaffen vnd getoñ vnd sey dieselb vernufft vnd gemüte des menschen die do herrschet dem leichnam vnd regnirt in dē hawbte sam got ist in dē hymel vnd steygt abe in die prust vnd in das hertze des menschn vnd neme doselbst ein rat als von einem verporgen schatze vnd ist genug zu verwundern das sollich gemüte des menschen es sey im hawbt oder im hertzen ed im gantzē leychnā als erzlich sprechen ist so schnell vnd beweglich das es in einem augenplick durchleucht vnd sibet die hymel fleugt über mer durchgoet das ertrich vnd alle ding sie sein weit oder prait sein im gegenwürtig als wer es das gemüte gores sollich gemüte des menschn mag nyemat gesehen vnd nyemant erkennen dam allein got der es erschaffen hat vnd hat also den menschen gemacht ewig vnd vntörllich nach dem gemüte vnd sele vnd nit aufwendig an dem leib als ander thyer gewaffent funder inwendig an dem gemüte vnd hat den menschn ploß vnd

nackent erschaffen das er sich mit dem gemüte mit den hymen vnd vnufft müg gewaffent vnd gekleydñ Aber den thyeren hat got geben ir sundere waffen als hörner clae lang zene federn vnd dazgleichñ damit sie sich müg en weren beschützen vnd entpflichen vnd wie wol ein mensch wirt schwach vnd krankt geboren yedoch ist er sicher vor den thyerñ vnd mügen die thyer vñ dē mēsch en nit sicher geseñ das schafft alles die vernufft vnd hyme des menschen die mer geben dem menschen dam die stercke den thyeren vnd die federn den vögeln . Also hat die gürtigkeit gores dē mensche erschaffen auf den aller edellten volkomenlichsten vnd auß götlichen teylen das er sol sein ein tēpel seiner götlichen maiestat vnd ein anseher seiner weck die er von dem menschen weg erschaffen hat Vnd hat im allein geben die hyme vernufft fruchtbarkeit vnd das gemüte das er müg erken got seinē schöpffer sein wecke verwundern vnd die tugenten vmbfaben ¶ Got hat auch den menschn auffrecht gemacht das er den hymel ansehen mag zu zeichē das der mēsch d got mit den augē nit geseñ mag fund den hymel der do ist ein stule gores soll auffheben sein gemüte in den hymel vnd doselbst beschawen vnd contempliern seinen schöpffer herren vnd got vnd hat also geben dem menschen ein ewigs gemüte als got selbst vntörllich vnd ewig ist das er in nit sollichem gemüte soll eren loben vnd liebhaben als einen gemeinen vater des menschlichen geschlechtes Vnd die zungen der rede das er sein gedancken vnd die maiestat seins herren aussprechen müge vnd hat im vnderwoiffen alle ding das er got dem werckmeister soll vnderwoiffen vnd gebohsam sein darumb sollen wir got alle liebñ das er vnser vater ist alle eren das er vnser beer ist alle dancker

032

030

036

026

041

021

081

Ende

Anfang